Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Zelle-Klösterlein, Niederpfannenstiel und Umgegend.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Corpuszeile 10 Pf.,
Petitsatz wird nach Petitzeilen berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 90. | Freitag, den 3. August 1894. | 7. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die **Stadtanlagen** für den III. Termin d. J. sind fällig und bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung

innerhalb 14 Tagen

an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Aue, den 1. August 1894.

Der Rath der Stadt.
i. v. J. Bochmann. Krch.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft zu Zwickau geben wir hierdurch bekannt, daß durch Letztere der **durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- u. forstwirthschaftlichen Arbeiter** in Gemäßheit von § 6 Abs. 3 und 4 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 in Verbindung mit Punkt I § 3 der Ausführungs-Verordnung dazu vom 23. Mai 1888 für den Stadtbezirk Aue auf die 5 Jahre bis mit 1898 in seitheriger Weise festgesetzt worden ist, wie folgt:

500 Mk. — Pf.	für erwachsene	männliche	Arbeiter
300 „ „ „ „	„	weibliche	„
300 „ „ „ „	jugendliche	männliche	„
220 „ „ „ „	„	weibliche	„

Aue, am 31. Juli 1894.

Der Rath der Stadt.
In Vertr.: J. Bochmann. Engl.

Die Sparkasse der Stadt Aue

ist an Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet und verzinst die Einlagen mit $3^1/_2$ Prozent.

Bestellungen

auf die

Auerthal-Zeitung

(No. 665 der Zeitungspreisliste)

für Monat August und September 1894

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Austrägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung."
Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Gestern Vormittag ist der Arbeiter Carl Hermann Georgi von hier in die Mulde gestürzt und ertrunken. Der Verunglückte war beschäftigt, bei der Flußbauanstalt anschwimmendes Holz aus der Mulde zu fischen, kam zum Fallen u. der durch den anhaltenden Regen zum reißenden Strom angeschwollene Fluß riß ihn mit fort, ohne daß es möglich gewesen wäre, ihn zu retten. Georgi hinterläßt eine Frau und 4 noch unerzogene Kinder.

Wie wir vernehmen, geht der Plan einer Thalstraße nach Zschorlau in Kürze seiner Verwirklichung entgegen. Letzter Tage war ein kgl. Landbaumeister hier anwesend, der in Begleitung interessirter Herren eine Vermessung u. Besichtigung des Bauterrnis vornahm. Für die zahlreichen in Aue und Auerham r beschäftigten Arbeiter, welche in Zschorlau wohnen und jetzt täglich nach vollbrachter Arbeit den steilen Neudörfler Berg ersteigen müssen, würde damit eine Erleichterung geschaffen. Auch für den gesamten Wagenverkehr würde die neue Straße eine große Wohlthat sein, da der steile Berg gefahrvoll zu passiren und Lastwagen dort überhaupt nicht verkehren können, wodurch jetzt der Verkehr über Schneeberg geleitet wird.

Heute Abend wird im Bürgergarten das 2. Sommer-Abonnements-Conzert unserer Stadtkapelle stattfinden, bei günstiger Witterung im Garten, nach Schluß des Concerts großer Ball. Das Conzertprogramm ist diesmal wieder ein sorgfältig zusammengestelltes, u. A. ist ein sogenannter „Doktor-Marsch" von Herrn Stadtmusikdirektor Zien selbst componirt. Wir können deshalb den Besuch des Conzerts, das einen genußreichen Abend verspricht, nur empfehlen.

Oeffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg Sonnabend, den 11. August d. J., von Nachmittags 3 Uhr an im Verhandlungssaale der kgl. Amtshauptmannschaft. Die Tagesordnung ist aus dem Anschlage in der Hausflur des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Der Stadtrath zu Neustädtel macht bekannt: Dienstag, den 31. Juli Vormittags wurde im Filzteiche hier ein männlicher unbekannter Leichnam aufgefunden und nach der hiesigen Leichenhalle gebracht. Die Person ist ca. 40 Jahre alt, hat dunkelblondes, kurz geschorenes Haar, blonden Schnurrbart, Größe etwas über mittel, Figur kräftig, Gesichtszüge wie Farbe der Augen nicht zu erkennen. Bekleidet war dieselbe mit dunkelblauer Aermelweste, ebensolchen Beinkleidern und Weste von Gurt mit weißen Faden durchzogen (die Beinkleider sind an beiden Knieen ausgebessert), halbwollenem roth und blau gestreiften Hemde, wollenem schwarzen Vorhemdchen mit rothen Blumen, blauer Leinwandschürze, sogenannter Fleischermütze aus grauem Stoffe, rindsledernen Schaftstiefeln und einem Leibriemen, und führte bei sich ein buntes rotes Taschentuch, einen grünwollenen gestrickten oder gehäkelten Geldbeutel und ein einfaches Taschenmesser mit weißer Hornschale. Alle diejenigen, welche Auskunft über die Person des Ertrunkenen zu geben vermögen, werden ersucht, sich sofort in dasiger Rathsexpedition zu melden.

Der Jahrmarkt in Grünhain findet diesmal am 18. (nicht 1[illegible] August statt.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung zu Aue,

am 1 August 1894.

Anwesend: 9 Stadtverordnete. Vorsitz: Herr Professor Dreher. Seiten des Raths: Herr Vicebürgermeister Bochmann, 1 Rathsmitglied.

Auf das Baugesuch des Klempnermeisters Ferdinand Schiek wird beschlossen, demselben hierzu an sein Grundstück an der Auerhammerstraße angrenzendes städt. Areal von 20 Quadratm. für den Preis von 10 Mk. pro Quadratm. abzutreten und dem Schiek'schen Grundstück gegenüberliegendes Areal zu Straßenzwecken zu erpachten bez. anzukaufen, wenn Herr Schiek für die Pachtsumme aufkommt bez. den Kaufpreis der Stadtgemeinde zurückerstattet. — Von Ankauf der Pfarrwiese wird z. Zt. abzusehen beschlossen.

Die von dem Hausbesitzer Bernhardt erfolgte Kündigung des Vertrags über ein von ihm erpachtetes communi. Grundstück gelangt zur Kenntniß. — Der Vertrag mit dem Staatsfiscus wegen weiteren Areaterwerbes für den neuen Wasserhochbehälter der Adolf-Beyer-Stolln-Leitung wird angenommen. — Für Verlegung des Bauhofes, welche durch den Verkauf des Turngartens an der Reichsstraße nöthig geworden ist, nach dem Platze zwischen der Schwarzenberger Bahnlinie und der Brauerei, werden die Kosten bewilligt. Man genehmigt hierbei die pachtweise Ueberlassung eines Platzes auf dem Steinigt an den Steinmetz Irmisch.

— Von der Erzgebirgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Freiberg. Ganz hervorragend ist die Deutsche Fachschule für Blecharbeiter in Aue i. S. vertreten. Die im Jahre 1877 in's Leben gerufene Anstalt ist seit ihrer Gründung von etwa 600 Schülern aus allen Theilen Deutschlands und vom Auslande besucht worden. Sie verfolgt den Zweck, jungen Leuten der Blechindustrie Gelegenheit zu bieten, sich in möglichst kurzer Zeit theoretische, geschäftsmännische, kunstgewerbliche und praktische Kenntnisse zu erwerben, welche sie befähigen, sich zu tüchtigen Fachmännern heranzubilden, und es ihnen ermöglichen, den stetigen Fortschritten des Faches mit Verständniß folgen zu können. Als Lehrkräfte wirken an der Schule 1 Architect als Director, 1 Reallehrer und 1 Kaufmann als Lehrer; für den praktischen Unterricht 3 Klempner als Meister. Die theoretischen und praktischen Unterrichtsfächer sind auf $1^1/_2$ Jahr in 3 aufsteigenden Klassen vertheilt, jede der letzteren mit wöchentlich 51—53 Unterrichtsstunden. Unabhängig von diesem Unterricht wird innerhalb der gewöhnlichen Unterrichtszeit noch ein Specialcours im praktischen Metalldrücken ertheilt. Sammlungen an Vorlagen, Modellen, physikalischen Apparaten, eine Bibliothek, Blechbearbeitungsmaschinen, sowie die wichtigsten Theile der Gas- und Wasserleitungs-Anlagen in den Werkstatträumen unterstützen den Unterricht in verschiedenen Lehrfächern. Die Aufnahme in die Fachschule ist an Zurücklegung des 16. Lebensjahres geknüpft. Der Aufzunehmende muß gute Volksschulkenntnisse besitzen; durch Zeugnisse hat er ferner darzuthun, daß er mindestens schon 2 Jahre in seinem Fache praktisch thätig gewesen ist. Die Gesammtkosten (für Schulgeld, Kost, Wohnung, Schulutensilien und sogen. kleines Werkzeug) belaufen sich auf etwa 400 Mark im Semester. Die Blecharbeiterschule bringt nun auf einem in Pyramidenform gestellten Tische der Montanhalle eine Auswahl von den in den letzten Jahren von den Schülern in den Schulwerkstätten gefertigten Klempnerarbeiten in Zink, blank und mit Silikatanstrich versehen, in Weißblech blank und lakirt, bez. broncirt, in Kupfer, Messing und Neusilber nach den einzelnen Klassen der Schule geordnet zur Ausstellung. Wir bemerken in erster Linie unter den ausgestellten Gegenständen solche, die für den Gebrauch in Küche und Haus bestimmt sind, ihrer Herstellung wird augenscheinlich weitgehende Aufmerksamkeit geschenkt, wohl darum, weil dem in die Meister-Lehrwerkstätte eintretenden Lehrling zur Herstellung solcher Arbeiten kaum noch, oder äußerst selten Gelegenheit geboten wird, weil diese heute bekanntlich nur noch in umfänglichen und rationell in Bezug auf Arbeitstheilung mit Hilfsmaschinen reichlich ausgestatteten Fabrikbetrieben erfolgt. Der Schüler fertigt eben nicht wie im industriellen Betriebe, Einzeltheile von Gegenständen, sondern in deren gesammter Herstellung hat der Schüler Gelegenheit, die meisten Techniken der Blechbearbeitung kennen zu lernen und sich darin zu erproben. Die Gegenstände sind, wie wir hören, fast alle im Fachzeichnen der Schule entworfen worden, auch zumeist von dem Schüler, der sie gezeichnet, praktisch ausgeführt worden. Er hat dabei die Zuschnitte selbständig hergestellt und die zur vollständigen Herstellung oft sehr zahlreichen Einrichtungen sich selbst geschaffen. Bei der Herstellung der Gegenstände sind die Hilfsmaschinen soweit als möglich angewendet, aber auch die Handarbeit ist nicht vernachlässigt, wie manches schönes Stück zeigt. Es sind Gegenstände gewählt worden, an denen die Hammerarbeit genügend geübt werden kann, Metallarbeiten sind darunter in allen dem Gewerbe wichtigen Metallen. Den Löth-, Fo z- und anderen Verbindungen ist große Sorgfalt zugewendet und an Uebungen im Hartlöthen fehlt es nicht. Die Zahl und Reihenfolgen der vom Schüler zu fertigenden Gegenstände richtet sich, wie wir erfahren, nach der Fähigkeit des Schülers. Einzeltheile werden so oft gefertigt, bis dem Schüler ihre Herstellung gut geläufig ist. Die Gegenstände zeigen auch schöne und geschmackvolle Formen, sie sind in solidem Materiale ausgeführt, bei Lackirungen ist streng berücksichtigt, daß man es mit Metallgegenständen, bei Dekorationen, daß man es mit Flächen zu thun hatte, welche zu schmücken waren. Unter den Arbeiten dieses Tisches und an anderen Stellen, kommen auch Bauarbeiten, Dachspitzen, bescheiden und in bedeutender Größe und Aufbauten in Zinkmaterial vor. Ein zweiter, in den deutschen und den Landesfarben ausgeschmückter Fahnentisch enthält von den Schülern gefertigte Lackir- und hervorragende kunstgewerbliche Arbeiten, auf welche letzteren hin die Verfertiger zur erleichterten Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, nach besonderer Bestimmung des Wehrgesetzes, zugelassen worden sind. Es wird mitgetheilt, daß bis jetzt diese Begünstigung bereits von 10 Schülern erlangt worden ist. Auf einem dritten Tische sind in Mappen einige Lehrgänge der verschiedensten Zeichnenfächer der Schule ausgelegt und eine kleine Auswahl von Schüler- und Schulmodellen zur Ausstellung gebracht. Es befinden sich unter letzteren Dachrinnenmodelle, an denen den Schülern die Details erläutert werden, nachdem haben die Schüler dieselben dann selbständig aufzuzeichnen und von Details, die schwierig zu zeichnen sind, Modelle, die vorher genannten Schülermodelle, herzustellen. Auf einem vierten Wandtische sind endlich Schülerarbeiten aus den Gebieten der Gas- und Wasserversorgung, Elektrotechnik, (Blitzableitungen Galvanoplastik und Galvanostegie) Zinkguß- und Bleilöthar-beiten, mit der Wasserstoffflamme hergestellt, und Modellier-Arbeiten zur Ausstellung gebracht, das Klempner-Gewerbe ist eben sehr vielseitig. Ein blitzendes Wandtablett, über diesem Tisch befestigt, ist aus einem 1 Millimeter starken Neusilberbleche von einem Meister der Schule mit der Hand gehämmert worden, es ist wirklich ein Meisterstück zu nennen. Die Wände des von der Schule beanspruchten Ausstellungsraumes sind mit einzelnen der Lehrmittel, Tableaus aus den Fächern der Technologie und des Fachwissenschaftlichen, die Metalle, Nickel, Kobalt, Blei und Zinn betr., und die stufenweise Darstellung eines Rund- und eines Flach-Petroleumbrenners verbildlichend, geschmückt. Wir können aus dieser Ausstellung nur das Wichtigste berühren. Dieselbe enthält des Schönen sehr viel; sie wird, davon sind wir überzeugt, allgemeines Interesse finden. — (Freib. Anz.)

Ca. 2000 Stück seidene Foulard-Seide

Mk. 2.13 bis **5.85** p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe v. **75 Pf.** bis **Mk. 18.65** p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend. 2

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.), Zürich.